

Harald Sahl

Es gibt besonders in Wremen viele Bürgerinnen und Bürger, die sich über die Jahre um unser Gemeindewohl verdient gemacht haben, aber kaum jemand war mehr überzeugt und erfolgreich tätig als er. Harald Sahl starb am 17. Dezember 2020.

Geboren am 29. Januar 1943 im Zweiten Weltkrieg verlor er seinen Vater noch bevor er ihn kennenlernen konnte. Er wuchs ohne den Vater mit zwei älteren Geschwistern in ärmlichen Verhältnissen auf. An eine Lehre nach der Volksschule war nicht zu denken. Vielmehr mussten alle drei Kinder gemeinsam mit der Mutter für den Lebensunterhalt sorgen. Als Jugendlicher in einem Sportverein aktiv zu sein, war vor diesem Hintergrund in seiner Familie nicht möglich.



Er arbeitete nach Beendigung der Grundschule als Fischergehilfe und später in verschiedenen Handwerksbetrieben. Durch seinen Fleiß und seine große handwerkliche Begabung hat er sich sehr schnell den Respekt seiner Kollegen und seiner Vorgesetzten erworben. Er gründete eine Familie und restaurierte das kleine Haus seiner Mutter.

Wann immer in Wremen Gemeinschaftsarbeit angesagt war, bedurfte es auch geschickter Handwerker. Keiner war zuverlässiger und effektiver bei diesen Arbeiten als Harald Sahl.

Das erste bedeutende Werk war der Bau der Wremer Jugendfreizeitstätte, die er gemeinsam mit zwei Freunden fast im Alleingang errichtete.

Aber auch beim Bau der Schützenhalle und bei der Errichtung des Museums für Wattenfischerei war er maßgeblich beteiligt. Für das Museum mit dem Außenexponat „Kutter Koralle“ und dem Leuchtturm „Kleiner Preuße“ hat er sich sehr engagiert. Gemeinsam mit anderen Vereinsmitgliedern des Heimatkreises aber sehr oft auch alleine erledigte er alle anfallenden Arbeiten. Er hat viele Jahre die Pflege des Denkmals für die in den Weltkriegen gefallenen Soldaten übernommen.



Hier auf der Koralle war Harald Sahl – dritter von links - in seinem Element. Zusammen mit der Handwerkergruppe verrichtete er die Arbeiten an dem alten Kutter. Das Bild entstand 2006.

Bleibt noch zu erwähnen, dass er viele Jahre in verschiedenen Ausschüssen der Gemeinde Wremen mitgearbeitet hat und tatkräftig bei Straßenbepflanzungen oder auch bei jährlichen Sammelaktionen für Weihnachtsbäume teilgenommen hat.

Sicherlich gibt es weitere Arbeiten, die Harald Sahl für das Wremer Gemeinwohl und auch für Freunde und Nachbarn stets uneigennützig erledigt hat.



Harald Sahl gewinnt 2015 die Aktion der Nordsee-Zeitung „Wir zusammen“. Der Ehrenvorsitzende des Wremer Heimatkreises Gerd Holst, der auch 10 Jahre Wremer Bürgermeister war, hatte ihn der Nordsee-Zeitung vorgeschlagen. Von den acht Kandidaten, die alle tolle ehrenamtliche Arbeit in ihren Orten machen, hat der Wremer die Jury mit seinen Verdiensten für den Heimatkreis, für das dazugehörige Museum für Wattenfischerei und für den Krabbenkutter „Koralle“ am meisten überzeugt.

Christian Döscher von der Nordsee-Zeitung überreicht Harald Sahl den Preis für sein jahrelanges ehrenamtliches Engagement. Die gewonnenen 500 € spendete er für die Pflege des Denkmals für die Gefallenen Soldaten.

Text: Gerd Holst und Renate Grützner
Bilder: Henning Siats